

Fünfzehn Jahre floristische Kartierung in Oberösterreich -
der Beitrag der Botanischen Arbeitsgemeinschaft
zur Kartierung der Flora Mitteleuropas

Von Harald Niklfeld (Wien)

Die Floristik hat in Oberösterreich eine lange und gute Tradition. Die alten Landesfloren, das umfangreiche Landesherber, die um 1930 von A.Topitz begonnene Fundkartei sowie zahlreiche Veröffentlichungen zeugen davon. Eine zugleich umfassende, genaue und übersichtliche Darstellung der Verbreitungsverhältnisse aller Arten der Höheren Pflanzen mußte freilich, wie auch in den Nachbarländern, lange ein unerreichbares Wunschziel bleiben. In dieser Lage bedeutete das Erscheinen des Atlas der britischen Flora (PERRING & WALTERS 1962) einen methodischen Durchbruch: die Mitarbeit möglichst aller floristisch Tätigen, das Prinzip der Rasterkartierung und die EDV-Anwendung waren sinnvoll verknüpft worden und hatten sich überaus erfolgreich bewährt. Als darauf F.Ehrendorfer in Wien Vorschläge zu einer der britischen ähnlichen, jedoch internationalen Kartierung vorlegte - zunächst, 1963, für die Ostalpenländer, dann, gemeinsam mit U.Hamann in Berlin, auch für das übrige Mitteleuropa (EHRENDORFER & HAMANN 1965), kam aus Oberösterreich bald Zustimmung und Bereitschaft zur Beteiligung. Schon 1965 wurde von der Arbeitsgemeinschaft ein Vordruck zum Sammeln floristischer Beobachtungen ("Geländeliste") entwickelt und ab 1966 bei vielen Begehungen verwendet; später wurde diese oberösterreichische Geländeliste von einer für alle Ostalpenländer konzipierten Fassung abgelöst, die 1967 zusammen mit anderen Arbeitsunterlagen an der inzwischen in Graz eingerichteten Zentralstelle für Florenkartierung erstellt worden war.

Zielsetzung und Methodik des internationalen Gemeinschaftsprojekts der Kartierung der Flora Mitteleuropas sind in der Folge verschiedentlich dargestellt worden, wie z.B. bei NIKLFELD (1971). (Die dort veröffentlichte Serie von zehn ersten Musterkarten für einen künftigen Atlas der Flora Mitteleuropas enthält auch schon Beiträge der oberösterreichischen Arbeitsgemeinschaft.) Hier sei hervorgehoben, daß die floristische Kartierung ebenso dem regionalen Bedürfnis nach einer detaillierten, vielseitig auswertbaren botanischen Landesaufnahme dient, wie sie darüber hinaus zur großräumigen Aufklärung pflanzengeographischer, ökologischer, florengeschichtlicher und biosystematischer Fragen dringend benötigte Grundlagen beisteuert. Floristische Atlanten mit Kartenserien verschiedener geographischer Spannweite und verschiedenen Maßstabes sollen diesen Anforderungen Rechnung tragen.

Seit nunmehr fünfzehn Jahren ist die Botanische Arbeitsgemeinschaft die wesentliche Trägerin der floristischen Kartierung in Oberösterreich. In steter

© Biologiezentrum Linz/Ars Nova, 2013
Arbeiten haben ihre Mitglieder ein umfangreiches Beobachtungsmaterial geschaffen, wie es in der Vergangenheit nicht vorstellbar war. Seit 1974 kann der jährliche Zuwachs an Daten dank den von A. Lonsing geführten Sammelisten verfolgt werden (vgl. zuletzt LONSING 1980 bzw. NIKLFELD 1979). Mit Ende 1980 liegen etwa 127 700 Angaben vor, wobei Mehrfachangaben einer Art für einen Quadranten nur einmal gezählt sind. Der Durchschnittswert von 327 Arten pro Quadrant wird im Vergleich der österreichischen Bundesländer derzeit nur noch von der Steiermark erreicht (in Bayern waren allerdings ein Jahr früher schon 408 Arten pro Quadrant gemeldet). Damit dürfte nach Schätzungen - vgl. KNIELY (1980) für die Steiermark, NIKLFELD (1979) für ganz Österreich und SCHÖNFELDER (1980) für Bayern - etwa die Hälfte der insgesamt für Oberösterreich in bezug auf den Quadrantenraster zu erwartenden Datenmenge erfaßt sein. Dieser Stand drängt zu einer ersten Sichtung und Darstellung der Ergebnisse; für viele Arten sind bereits aussagekräftige Verbreitungskarten zu erwarten.

Im Winter 1980/81 wurde deshalb am Institut für Botanik der Universität Wien (wohin die österreichische Zentralstelle im Jahr 1971 ihren Sitz verlegt hatte) mit der Übertragung der oberösterreichischen Geländedaten auf automatisch lesbare Computerbelege begonnen; parallel dazu werden zweifelhaft erscheinende Angaben erfaßt und soweit wie möglich mit den Autoren abgeklärt. Diese Arbeiten sind zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Berichts für etwa vier Fünftel der Arten abgeschlossen; das Einlesen ist - in Verbindung mit der Kartierungs-Zentralstelle für die Bundesrepublik Deutschland - in Vorbereitung. Schon in Kürze soll ein erster Satz von Computer-Verbreitungskarten vorliegen und zu mannigfacher Interpretation, aber auch zum Erkennen und gezielten Auffüllen der wichtigsten Kartierungslücken anregen wie sie gebietsweise und bei selteneren bzw. weniger beachteten oder kritischeren Arten noch bestehen.

Die langjährige, begeisterte Tätigkeit der Angehörigen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft beginnt nun Früchte zu tragen; für alle weiteren Vorhaben, seien es die regionalen und übergreifenden Verbreitungsatlanen oder die wissenschaftlichen und praktischen Auswertungen, ist eine in die Zukunft wirkende Grundlage geschaffen.

Literatur

- EHRENDORFER F. & HAMANN U. 1965. Vorschläge zu einer floristischen Kartierung von Mitteleuropa. - Ber. Deutsch. Bot. Ges. 78: 35-50.
KNIELY G. 1980. Der Stand der floristischen Kartierung in der Steiermark zu Beginn der Vegetationsperiode 1980. - Not. Fl. Steiermark 5: 1-8.
LONSING A. 1980. Stand der floristischen Kartierung in Oberösterreich Ende 1979. - Linzer Biol. Beitr. 12: 397-398.
NIKLFELD H. 1971. Bericht über die Kartierung der Flora Mitteleuropas. - Taxon 20: 545-571.
- 1979. Der Stand der floristischen Kartierung in Österreich und Liechtenstein, Süd-Bayern und Nordost-Italien zu Beginn der Vegetationsperiode 1979. - Nachr. Florist. Kartierung (Wien) 7: 4 pp.
PERRING F.H. & WALTERS S.M. (Ed.) 1962. Atlas of the British Flora. - London etc.
SCHÖNFELDER P. 1980. Bericht zum Fortschritt der Kartierung in Bayern in der Vegetationsperiode 1979. Gesamtübersicht und allgemeiner Bericht. - Mitt. Arbeitsgem. Florist. Kartierung Bayerns 10: 11-19.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [0013_1](#)

Autor(en)/Author(s): Niklfeld Harald

Artikel/Article: [Fünfzehn Jahre floristische Kartierung in Oberösterreich - der Beitrag der Botanischen Arbeitsgemeinschaft zur Kartierung der Flora Mitteleuropas. 63-64](#)